

**GIB
NIEMALS
AUF**

JOYCE MEYER



Inhalt



Einleitung	6
1. Schluss mit »Nie im Leben«	11
2. Geben Sie sich selbst nicht auf	28
3. Weigern Sie sich, in Angst zu leben	44
4. Stellen Sie sich Ihren Ängsten	62
5. Es wird Sie etwas kosten	80
6. Der Geist eines Bezwingers	100
7. Geben Sie das nicht auf, was Ihnen wichtig ist	117
8. Die Schlüssel zum Erfolg	136
9. Hindernisse auf dem Weg zum Erfolg überwinden	156
10. Vor dem Zeugnis kommt die Prüfung	174
11. Versuchen Sie etwas Neues	188
12. Ihr schlimmster Feind	202
13. Schämen Sie sich nicht	216
14. Ihre Geheimwaffe	229
15. Die Kraft, hoch hinauszufiegen	245
16. Halten Sie an Ihrer Zukunft fest	257
17. Die Macht der Hoffnung	270
18. Wie ein plötzlicher Windstoß	281
Gebet zur Lebensübergabe	293
Anhang	294

Einleitung



Mehr als alles andere sollten Sie Folgendes wissen: Durch Jesus Christus können Sie eine tiefe, innige und persönliche Beziehung zu Gott haben. Mit ihm haben Sie das Beste, was das Leben Ihnen zu bieten hat. Gott sieht nicht die Person an (siehe Apostelgeschichte 10,34) und seine Verheißungen gelten für alle gleichermaßen. Ja, Gott bietet Ihnen das Beste an und Sie können es haben. Doch Sie müssen fest entschlossen sein, so lange nicht aufzugeben, bis Sie jeden Bereich des Lebens gemeistert haben.

Ich glaube, dass Gott eine großartige Bestimmung für Sie hat und ich bitte Sie inständig, sich nicht mit weniger zufriedenzugeben. Er möchte Sie segnen und Ihnen ein aufregendes und erfülltes Leben geben, das Sie mit tiefer Freude und großer Zufriedenheit erfüllt. Dieses Leben wird Sie aber auch herausfordern, Sie an Ihre Grenzen bringen, Sie frustrieren und manchmal sogar an Punkte führen, an denen Sie am liebsten aufgeben würden.

Betrachten Sie dieses Buch als Gebrauchsanweisung, die Ihnen zeigt, wie Sie das Beste aus jedem Lebensbereich herausholen können. Es wird Sie inspirieren, weiterhin einen Fuß vor den anderen zu setzen, selbst wenn Sie auf dem Weg müde werden. Lassen Sie sich immer und immer wieder auf unterschiedliche Art und Weise daran erinnern: *Sie werden es schaffen, wenn Sie nicht aufgeben*. Durch dieses Buch werden Sie Kraft bekommen, sich majestätisch wie ein Adler über die Prüfungen und schweren Zeiten des Lebens zu erheben. Es wird Ihre Entschlossenheit vertiefen und Ihnen zeigen, wie Sie die Widrigkeiten des Lebens als Chancen nutzen können. Es wird Sie befähigen durchzuhalten und Ihr Vertrauen in Gottes Fähigkeiten stärken. Er will Ihnen hindurchhelfen, damit Sie die Ziele, die er für Sie bereithält, auch erreichen. Es warten Ermutigungen auf Sie, die Ihren Glau-

ben stärken, dass Gott die Träume, die er Ihnen ins Herz gelegt hat, auch wahr werden lässt.

Auf Ihrer Reise durch die Seiten des Buches werden Sie erstaunliche Menschen kennenlernen. Menschen, die sich gewei- gert haben, sich mit weniger als dem Besten abzufinden und de- ren Geschichten inspirieren und verblüffen. Ich werde Sie bei jedem Wort, das Sie lesen, anfeuern und daran erinnern, dass Gott auf Ihrer Seite ist. Ich werde Sie anspornen, niemals auf- zugeben.

Menschen geben deshalb oft auf, wenn etwas nicht klappt, weil sie sich wie Versager fühlen. Doch in Wahrheit sind wir erst dann Versager, wenn wir aufgeben. Gelingt uns etwas nicht, fehlt uns häufig der Mut, es noch einmal zu versuchen. Wir geben uns mit weniger zufrieden, als wir erreichen und genießen könnten, wenn wir es einfach nur weiter versuchen würden. Es ist doch so, wir alle kennen Zeiten, in denen die Dinge nicht so laufen wie erhofft, obwohl wir unser Bestes geben. Vielleicht versagen wir in einer Sache oder sogar in mehreren, doch das macht uns noch längst nicht zu Versagern im Leben. Ich glaube, solche vor- übergehenden Rückschläge gehören dazu und wir müssen sie erleben, um einmal wirklich erfolgreich zu sein. Wenn wir auf dem Weg zum Erfolg in manchen Dingen versagen, werden wir bescheidener und lernen Lektionen, die wir lernen müssen. Für Menschen, die niemals aufgeben, wird ihr Versagen zum Kraft- stoff, durch den sie noch entschlossener den in der Zukunft lie- genden Erfolg anstreben.

Einige der erfolgreichsten Menschen der Geschichte versag- ten zunächst, weigerten sich aber aufzugeben und ließen sich nicht entmutigen. Denken Sie einmal über die folgenden Bei- spiele nach:

- Henry Ford ging fünf Mal bankrott, bevor er ein erfolgreicher Geschäftsmann wurde.
- Der großartige Tänzer und Schauspieler Fred Astaire machte bei den MGM-Studios 1933 Probeaufnahmen. In einer Notiz wurde damals festgehalten, er sei etwas glatzköpfig, könne nicht schauspielern und nur ein bisschen tanzen.

- Die Familie von Louisa May Alcott, der bedeutenden Autorin des Bestsellers *Betty und ihre Schwestern*, meinte, sie solle ihren Traum einer Schriftstellerkarriere begraben und stattdessen Schneiderin werden.
- Walt Disney wurde von einer Zeitung aufgrund mangelnder Ideen gefeuert und ging mehrere Male bankrott, bevor er Disneyland gründete.
- Enrico Carusos Eltern glaubten einem Gesangslehrer, der über ihren Sohn sagte, er habe keine Zukunft im Bereich der Musik, weil er überhaupt nicht singen könne. Er glaubte seinem Lehrer nicht und wurde einer der bekanntesten Opernsänger der Welt.
- Theodore Roosevelt erlebte, dass sowohl seine Mutter als auch seine Frau am selben Tag 1884 starben. Danach wurde er zum Kriegshelden und außerdem ein sehr erfolgreicher Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika.
- Wenn John Wesley, Gründer der Methodisten-Kirche, in einer Kirche gepredigt hatte, wurde er oft ersucht, nicht wieder dorthin zurückzukehren. Predigte er auf den Straßen, wurde er von der Stadtbevölkerung vertrieben. Bei einer Predigt auf einer Wiese ließen Menschen einen Bullen auf ihn los. Doch er weigerte sich aufzugeben und predigte später unter anderem vor zehntausend Zuhörern.

Auch die Geschichte von Abraham Lincoln erstaunt mich. Angesichts der vielen Rückschläge hatte er genug Grund zu glauben, er würde es niemals zu etwas im Leben bringen, geschweige denn Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika werden. Im Alter von 21 Jahren scheiterte er als Geschäftsmann. Ein Jahr später kandidierte er für das Parlament und verlor. Mit 24 Jahren hatte er den zweiten geschäftlichen Misserfolg. Er war 26, als seine geliebte Frau starb und ein Jahr später erlitt er einen Nervenzusammenbruch. Im Alter von 29 verlor er einen weiteren politischen Kampf und mit 34 kandidierte er ohne Erfolg für den Kongress. Mit 37 wurde er zwar in den Kongress gewählt, doch nur um zwei Jahre später wieder sein Amt abgeben zu müssen. 46-jährig versagten seine Bemühungen, für den Senat zu

kandidieren und in dem darauf folgenden Jahr misslang ihm der Versuch, Vizepräsident zu werden. Als er 49 Jahre alt war, wurde ihm der Einzug in den Senat verwehrt. Er hatte vier Söhne, von denen nur einer das Erwachsenenalter erreichte. Doch mit 51 Jahren wurde Abraham Lincoln Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika und führte das Land erfolgreich durch eine seiner schwierigsten Zeiten. Viele Menschen hätten gesagt »Nie im Leben!«, aber nicht Lincoln. Er gab niemals auf.

Doch neben den bekannten Persönlichkeiten, die durchhalten mussten, gibt es unzählige andere, deren Namen wir nicht kennen, deren Versagen uns aber so manches bekannte und hochwertige Produkt beschert hat.

Die Ivory Seife sollte zum Beispiel gar nicht auf dem Wasser schwimmen. Es ist einem Herstellungsfehler zu verdanken, dass sie auf der Wasseroberfläche schwimmt – und es ist genau diese Fähigkeit, die sie von jeder anderen Seife auf dem Markt unterscheidet.

Ebenso verhielt es sich mit dem Material, das zur Herstellung der Kleenex-Tücher verwendet wurde. Ursprünglich sollten damit während des Zweiten Weltkriegs Filter für Gasmasken hergestellt werden, aber das gelang nicht. Auch konnte es nicht zum Entfernen von Cremes eingesetzt werden. Als dann jemand entschied, es als Einmaltaschentuch zu verpacken und zu vermarkten ... Sie wissen, wie die Geschichte ausgeht.

Ich glaube, Sie sind dazu bestimmt, großartige Dinge zu tun. Gott hat einen Plan für Sie. Er hat Möglichkeiten für Sie, die er Ihnen zugänglich machen will und Aufgaben, mit denen er Sie betrauen möchte. Doch ich bin mir sicher, Sie haben bereits in Ihrem Leben erfahren, dass Sie mit Gegenwind rechnen müssen, wenn Sie Gott nachfolgen. Menschen, die zu Großartigem berufen sind, treffen auf große Herausforderungen. Er hat uns nie versprochen, dass alles leicht sein wird. Im Gegenteil, er stellt uns in seinem Wort widrige Zeiten in Aussicht. Gleichzeitig verheißt er uns, mit uns durch die Schwierigkeiten hindurchzugehen und für uns zu kämpfen. Er will uns stärken, damit wir die Hürden, die sich uns entgegenstellen, nehmen, und er gibt uns

Gib niemals auf!

die Fähigkeit sie zu meistern – unter der Bedingung, dass wir niemals aufgeben.

Ganz gleich was sich Ihnen auch in den Weg stellt, *weigern Sie sich, aufzugeben*. Bevor Sie mit dem Lesen anfangen, möchte ich Sie an eine biblische Wahrheit erinnern, die Sie mit durch die Seiten des Buches nehmen und die Sie auch danach noch begleiten soll: *Ja, Gott ist treu; »er wird euch ans Ziel bringen«. Denn er hat euch dazu berufen, »jetzt und für immer« mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn, verbunden zu sein* (1. Korinther 1,9; NGÜ).

KAPITEL 1

Schluss mit »Nie im Leben«

*»Ohne Weg kein Gehen; ohne Wahrheit kein Erkennen;
ohne Leben kein Leben.«*
Thomas à Kempis



Waren Sie schon einmal in einer Situation, in der Sie sagten: »Das wird nie im Leben möglich sein«? Vielleicht werden Sie von Gedanken wie den folgenden schwer geplagt:

- Nie im Leben werde ich den Druck bei der Arbeit aushalten können.
- Ich werde meine Rechnungen am Ende des Monats nie im Leben bezahlen können.
- Meine Ehe ist nie im Leben mehr zu retten.
- Meine Kinder werden nie im Leben verantwortungsvolle Erwachsene sein.
- Ich werde mein Haus nie im Leben sauber und ordentlich halten können.
- In meinem Alter werde ich nie im Leben noch studieren können.
- Nie im Leben werde ich mein überschüssiges Gewicht verlieren.

Sie sollten wissen: Irgendeinen Weg gibt es im Leben immer. Er ist vielleicht nicht einfach; er ist nicht unbedingt bequem; er ist vermutlich nicht gerade um die Ecke. Sie müssen möglicherweise oben oder unten entlang, darum herum oder auch mitten hindurch. Doch wenn Sie dranbleiben und sich weigern aufzugeben, werden Sie einen Weg finden.

Geben Sie sich selbst einmal ein Versprechen. Versprechen Sie sich, dass Sie niemals wieder »nie im Leben« sagen werden. Denn in Wahrheit hat Gott immer noch einen Weg, auch wenn die Situation für Sie ausweglos erscheint. Wenn Sie ein wiedergeborener Christ sind, dann lebt der Geist Gottes in Ihnen. Die ganze Kreativität der Welt wohnt in ihm und weil er in Ihnen lebt, haben auch Sie Zugang zu all dieser Kreativität. Der Heilige Geist kann Ihnen Ideen geben, die Ihnen nie gekommen wären und er kann Ihnen Wege zeigen, wie Sie Dinge, die Sie sich selbst nicht zugetraut hätten, tun können.

Anstatt auf unseren Schwierigkeiten herumzureiten, sollten wir uns mehr auf die Tatsache konzentrieren, dass Gott für uns ist und seine Kraft in uns arbeitet. Wir geben oft zu schnell auf und sagen: »Das ist zu schwer« oder »Das dauert zu lange«. Wir müssen aufhören, angesichts der Situationen in unserem Leben zu denken: *Ich schaffe es nicht; es ist zu viel für mich. Ich habe es schon zu oft versucht. Ich muss es einfach akzeptieren. Es ist ausweglos. Es wird sich nichts ändern.* Stattdessen sollten wir sagen: »Es ist mir egal, ob sich da für mich ein Weg abzeichnet oder nicht. Jesus ist der Weg. Sein Geist lebt in mir; und ich werde einen Weg finden!« Gott hat uns versprochen, für uns einen Weg in der Steppe zu bereiten und Ströme durch die Wüste fließen zu lassen (siehe Jesaja 43,19).

Jesus sagte in Johannes 14,6: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.* Er ist der Weg und er wird Ihnen helfen, dort

Ich frage mich, wie oft Menschen wohl kurz vor dem erhofften Durchbruch und damit kurz vor dem Erfolg aufgegeben haben.

einen Ausweg zu finden, wo es scheinbar keinen gibt. In 1. Korinther 10,13 lesen wir: *Die Prüfungen ... sind nicht über ein für uns Menschen erträgliches Maß hinausgegangen. ... Wenn er euren Glauben auf die Probe stellt, wird er euch auch einen Weg zeigen, auf dem ihr die Probe bestehen könnt* (NGÜ). Anders ausgedrückt, Gott hat immer einen Weg für uns, wenn wir danach Aus-

schau halten, auf ihn warten und uns weigern, aufzugeben.

Ich frage mich, wie oft Menschen wohl kurz vor dem erhofften Durchbruch und damit kurz vor dem Erfolg aufgegeben haben.

Vielleicht tut sich zehn Jahre lang nichts, doch eines Tages wachen Sie auf und alles verändert sich. Sie fühlen sich morgens gar nicht anders als an anderen Tagen. Alles erscheint genau so wie sonst. Keine Veränderung lässt sich erahnen und doch verändert sich etwas. Und wenn Sie abends wieder ins Bett gehen, ist Ihr Traum endlich wahr geworden. Die Lebenssituation, mit der Sie so lange leben mussten, ist zu guter Letzt vorüber oder Sie haben das erreicht, wofür Sie jahrelang gearbeitet haben.

Ich kenne eine junge Frau, die früher einmal eine Arbeitsstelle hatte, die sie nicht besonders mochte, und als Single gerne heiraten wollte. Innerhalb eines Monats war sie verlobt und bekam ihren Traumjob. Sie hatte darauf scheinbar eine Ewigkeit gewartet, doch Gott bahnte zur rechten Zeit den Weg. Gottes Wege sind nicht unsere Wege, doch seine Wege sind immer die besten!

Gott hat für Sie einen Plan und er hat auch Ihre Gebete gehört; vielleicht wissen Sie gar nicht, wie kurz Sie vor Ihrem Durchbruch stehen. Auch wenn Sie noch weitere drei, vier oder fünf Jahre warten müssen, wenn Sie dranbleiben, *werden* Sie am Ende den Sieg erleben, den Sie brauchen. Was auch immer Sie vorhaben, geben Sie niemals kurz vor dem erhofften Ziel auf. Hören Sie nicht auf zu hoffen, zu glauben und es zu versuchen. Sagen Sie stattdessen: »Ich werde nie aufhören, ich werde nie aufgeben, ich werde nie wieder sagen: ›Es ist ausweglos.«

Drei Hauptthemen

Ich bin in den letzten dreißig Jahren meines Dienstes Tausenden von Menschen begegnet und dabei ist mir aufgefallen, dass die meisten von ihnen besonders in drei Bereichen ihres Lebens herausgefordert sind, sich aber auch am ehesten dafür einsetzen: Gesundheit, Finanzen und Familie. Ich selbst musste mich diesen Bereichen im Laufe der Jahre persönlich stellen und habe großartige Verbesserungen erlebt und Erfolgserlebnisse gehabt.

Wenn Sie bereit sind, die Kämpfe, die Sie in Bezug auf Ihre Gesundheit, Ihre Familie und Ihre Finanzen erleben, durchzustehen, dann werden auch Sie am Ende siegreich sein.

Geben Sie nicht auf, wenn es um Ihre Gesundheit geht

Ich bin erstaunt, wie viele Menschen sich schwach, schlapp oder nicht gesund fühlen. Ich höre oft, wie sich Leute unterhalten: »Oh, ich bin so müde!« Oder: »Ich würde ja gerne das tun, was mir Spaß macht, wenn ich bloß die Energie dazu hätte.« Solch eine träge Einstellung zum Leben ist sicherlich nicht das Beste, das Gott für uns hat! Gott möchte, dass wir uns gut fühlen und voller Leidenschaft und Energie unser Leben genießen und alles tun, wozu er uns berufen hat. Er möchte nicht, dass wir zu ausgelaugt und erschöpft für die Dinge sind, die uns Freude machen und die seine Bestimmung für unser Leben weiter voranbringen.

Auch wenn einige Menschen verschiedene Leiden haben, die medikamentös oder therapeutisch behandelt werden müssen, sind doch viele Gesundheitsprobleme, mit denen die Menschen zu kämpfen haben, stressbedingt. Andere gesundheitliche Probleme treten wiederum auf, wenn Menschen nicht auf sich achten, sich ungesund ernähren, zu wenig Wasser trinken, nicht regelmäßig Sport treiben oder keine Ruhepausen einlegen. Wenn sie ihren Lebensstil nur ein wenig ändern würden, dann würden sich ihre Gesundheit und auch ihre Lebensqualität erheblich verbessern.

In Kapitel 8 werde ich detailliert auf die zehn Jahre eingehen, in denen ich mit verschiedenen Gesundheitsproblemen zu kämpfen hatte. Ich konsultierte seinerzeit viele Ärzte und alle bescheinigten mir, dass meine Probleme auf Stress zurückzuführen waren. Als ich mich dann mit den Themen Ernährung und Sport beschäftigte und lernte, ausgeglichen zu leben und Stress zu reduzieren, verbesserte sich auch meine Gesundheit erheblich. Heute geht es mir besser als vor dreißig Jahren.

Meine Tochter Sandra kann das Gleiche bezeugen. Jahrelang ging es ihr schlecht und sie hatte mit Gesundheitsproblemen zu kämpfen. Viele Probleme resultierten aus dem Stress, den sie sich machte, weil sie perfektionistischer als ein Perfektionist sein wollte. Nach der Geburt ihrer Zwillinge hatte sie große Verdauungsprobleme, litt unter Rückenschmerzen und anderen körperlichen Einschränkungen, sodass sie sogar mehrmals in die Notaufnahme eingeliefert werden musste. Schließlich kam Sandra an einen Punkt, an dem sie tief in ihrem Herzen wusste, dass sie gesund sein und sich gut fühlen könnte. Sie war fest entschlossen, ihren Problemen auf den Grund zu gehen und sie zu lösen. Obwohl sie sehr gewissenhaft und diszipliniert sein musste, weigerte sie sich, die Hoffnung auf gute Gesundheit aufzugeben. Das, was sie über Ernährung und Sport erfuhr, wandte sie bei sich selbst an und achtete darauf, dass sie der durch ihren Perfektionismus hervorgerufene Stress nicht mehr körperlich beeinträchtigte. Es ging ihr stetig besser und sie spürte neue Kraft. Mittlerweile geht es ihr wunderbar und sie erfreut sich bester Gesundheit.

Ich fordere Sie auf, alles Ihnen Mögliche zu tun, damit Sie körperlich gesünder werden. Ändern Sie Ihren Lebensstil, damit es Ihnen besser geht und Sie stärker und aktiver werden. Wenn Sie Ihre Essgewohnheiten ändern sollten, um mehr Früchte und Gemüse und weniger Zucker und Fett zu sich zu nehmen, dann tun Sie es. Wenn Sie mehr Wasser und dafür weniger Limonade trinken sollten, dann fangen Sie damit an. Wenn Sie sich disziplinieren müssen, um jede Nacht auch eine bestimmte Stundenanzahl Schlaf zu bekommen, dann passen Sie Ihren Tagesrhythmus so an, dass der Schlaf, den Sie brauchen, auch seinen Platz darin bekommt. Wenn Sie mehr Sport treiben sollten, treiben Sie mehr Sport.

Setzen Sie sich darüber hinaus einmal mit dem auseinander, was Sie emotional belastet, Ihnen Stress bereitet und Sie körperlich beeinträchtigt. Ihre psychische und emotionale Verfassung beeinflusst auch Ihren Körper. Wenn Sie ein Perfektionist sind, dann leiden Sie vielleicht unter den gleichen Auswirkungen wie

Sandra. Vielleicht treiben die Sorgen Ihren Blutdruck stärker als normal in die Höhe oder Angst und Nervosität beeinflussen Ihr Verdauungssystem. Vielleicht leiden Sie durch Stress und Anspannung unter Kopfschmerzen oder Muskelverspannungen. Ganz gleich worunter Sie leiden, suchen Sie sich Hilfe, damit Sie sich nicht schlecht fühlen und Ihr Körper womöglich einen nachhaltigen Schaden davonträgt.

Wenn Sie ständig müde und abgespannt sind oder sich einfach nicht gut fühlen, konsultieren Sie einen Arzt. Finden Sie heraus, warum Sie sich nicht wohlfühlen und was Sie dagegen tun können. Geben Sie sich nicht mit einer schwachen Gesundheit zufrieden, obwohl vollständige Gesundheit Ihnen nur durch ein paar Veränderungen in einzelnen Bereichen Ihres Lebens wieder zur Verfügung stünde. Tun Sie alles Ihnen Mögliche, damit Sie sich wohlfühlen und aktiv sein können.

Geben Sie nicht auf, wenn es um Ihre Finanzen geht

Es gibt heutzutage so viele Menschen, die in eine Schuldenfalle hineingeraten sind. Sie haben Mühe, am Ende des Monats ihre Rechnungen zu bezahlen, sie fragen sich, wie in aller Welt sie etwas sparen könnten und denken beunruhigt an ihre Altersvorsorge oder an die Finanzierung der Ausbildung ihrer Kinder.

Ich erinnere mich noch genau an die Zeit, als Dave und ich die Kleidung für unsere Kinder auf dem Flohmarkt kaufen mussten und wir Autos fuhren, die so alt waren, dass wir nie wussten, ob sie anspringen würden oder nicht. Am Anfang meines Dienstes konnten wir uns keine Hotelübernachtungen leisten. Deshalb mussten wir nach meinen Diensten immer nach Hause fahren, egal wo ich am Abend gepredigt hatte und egal wie müde wir auch waren. Manchmal waren wir so erschöpft, dass wir rechts ranfahren mussten, um erst einmal für ein paar Stunden am Straßenrand zu schlafen, bevor wir weiterfahren konnten. Ich erinnere mich noch, dass ich einmal Lebensmittel in Dosen kaufte, die ohne Etikett waren, weil sie im Supermarkt im Angebot wa-

ren. Ich wusste nie vorher, ob ich eine Dose mit Pflirsichen, grünen Bohnen, Nudelsuppe oder Katzenfutter öffnete, doch diese »Geheimnisdosen« waren so günstig, dass ich sie kaufen musste.

Ich erzähle Ihnen das alles, damit Sie wissen: Ich kenne finanzielle Engpässe. Ich weiß aber auch aus eigener Erfahrung und aufgrund von Beobachtung, wie Gott die finanzielle Situation von unzähligen Menschen wendete. Geben Sie deshalb nicht auf, wenn es um Ihre Finanzen geht. Untersagen Sie es sich zu glauben, dass Sie nie wieder aus den Schulden herauskommen oder nie in der Lage sein werden, Geld zu sparen.

Buchgeschäfte und Büchereien sind voll von Ratgebern, die Ihnen helfen können, der Schuldenfalle zu entkommen und ein kluger Haushalter Ihres Geldes zu werden. Mit Disziplin und Entschlossenheit, guter Beratung und genügend Zeit können Sie Ihre Schulden tilgen, Ihre Einkäufe bar bezahlen, Investitionen tätigen und sogar noch etwas für die Zukunft zurücklegen. Glauben Sie nicht, dass Sie niemals finanziell unabhängig sein können, denn das können Sie. Es mag vielleicht nicht leicht sein, doch Sie können es schaffen.

Geben Sie niemals diejenigen auf, die Sie lieben

Bevor Dave und ich heirateten, bat er Gott, ihm jemanden zu schicken, dem er helfen konnte. Als Gott mich schickte, bekam er mehr, als er erbeten hatte! Aufgrund des Missbrauchs in meiner Vergangenheit hatte ich sehr ernsthafte Probleme. Der Versuch, eine intime Beziehung mit mir einzugehen, wäre für jeden extrem schwierig geworden und ich bin sicher, viele Männer hätten aufgegeben. Doch Dave blieb im Gebet und bat Gott, ihm Wege zu zeigen, wie er mir helfen konnte, auch wenn ich mich so verhielt, als wollte ich keine Hilfe haben. Manchmal weinte er sogar, weil er nicht wusste, was er tun sollte. Er hat erzählt, dass er sogar oft einfach mit dem Auto umherfuhr, um zu beten und zu weinen. Wenn er zurückkam, war er voller Vertrauen zu Gott, dass er mich verändern würde. Nach ein paar Tagen bemerkte er einige

Veränderungen. Ich hatte mich nicht völlig verändert, doch er sah den Fortschritt und das zeigte ihm, dass Gott am Werk war.

Heute bin ich so dankbar für Gottes Treue Dave und mir gegenüber. Er führte mich auf einem beschwerlichen Weg, der mir Heilung und Befreiung brachte. Er lehrte mich, anders zu denken, Menschen zu vertrauen, selbst Liebe anzunehmen und andere zu lieben. Er brachte mir auch bei, nett zu sein, denn ich wuchs mit der Einstellung auf, mich schützen zu müssen, fühlte mich häufig angegriffen und war deshalb oft schroff.

Unser Weg war nicht leicht, doch Dave weigerte sich, mich aufzugeben und wir beide weigerten uns, Gott abzuschreiben. Mittlerweile sind wir mehr als vierzig Jahre verheiratet und ich kann ehrlich sagen, unsere Beziehung ist besser als je zuvor. Auch wenn unsere Anfangsjahre sehr schwierig waren, erlebten wir viele glückliche Jahre und freuen uns auf viele weitere.

Genauso wie Dave, durfte auch ich die Erfahrung machen, jemanden, den ich liebte, nicht aufzugeben. Mein ältester Sohn David und ich waren uns so ähnlich, dass wir es manchmal nicht miteinander aushalten konnten. Er arbeitete bereits in unserem Hilfswerk, als wir beide so scharf aneinandergerieten, dass ich mich letztlich dazu entschloss, ihn zu bitten, sich einen anderen Job zu suchen. Ich wollte ihm nicht kündigen, doch ich glaubte nicht, den Konflikt, der unsere Beziehung bestimmte, aushalten zu können. Ich nahm mir vor, mit ihm zu reden und ihm mitzuteilen, dass sein Einsatz in unserem Werk einfach nicht funktionierte, doch Gott sprach zu meinem Herzen: *Gib David nicht auf.*

Im Laufe der Zeit kamen David und ich immer besser miteinander aus. Mittlerweile leitet er unsere Abteilung für Weltmission, hat im Ausland achtzehn Büros für uns eröffnet und beaufsichtigt zahlreiche, internationale Missionseinsätze. Ich bin für seine gute Arbeit sehr dankbar und freue mich, dass Gott mich aufgefordert hat, ihn nicht aufzugeben.

Wenn Sie in der Versuchung stehen, jemanden, den Sie lieben, aufzugeben, dann denken Sie an David und mich. Dave weigerte sich, mich aufzugeben und ich weigerte mich, David aufzugeben. Ganz gleich ob Sie hoffen, dass einer Ihrer Lieben

Christ wird, sein Verhalten ändert, eine ungute Beziehung abbricht, aufhört, Drogen zu nehmen, wieder zur Schule geht, nach Hause kommt oder eine Arbeitsstelle bekommt – Veränderung ist möglich. Halten Sie daran fest. Geben Sie diejenigen, die Sie lieben, nicht auf. Vielleicht ist es Ihre geduldige Liebe und Treue, die sie dazu veranlassen werden, eine völlige Kehrtwende zu machen.

Die Liebe hört niemals auf. Anders gesagt, sie gibt einen Menschen niemals auf. Der Apostel Paulus beschreibt in 1. Korinther 13, was Liebe ist und erwähnt hier, dass Liebe immer das Beste annimmt. Sie ist positiv und voller Glaube und Hoffnung. Als Jesus auf der Erde war, gab er seinen Nachfolgern ein neues Gebot: Wir sollen einander lieben (siehe Johannes 13,34). Ich glaube, solch ein Leben in Liebe sollte das Hauptziel eines jeden Christen sein.

Gott ist Liebe (1. Johannes 4,8) und er gibt uns niemals auf. Lassen Sie uns gemeinsam die Entscheidung treffen, mit der gleichen Einstellung zu leben. Glauben Sie an die Macht der Liebe, die alles und jeden verändern und umwandeln kann.

Allen Widrigkeiten zum Trotz

Wenn ich an Menschen denke, die nie aufgegeben haben, denke ich an meine Freundin Pennie Sheperd. Ihre Geschichte ist der bemerkenswerte Bericht über eine Frau, die in ihrem Leben ein unglaubliches Wunder der Heilung und der Gnade Gottes erlebt hat, weil sie unbedingt ihr Ziel erreichen wollte.

Als Pennie Sheperd dreizehn Jahre alt war, stürzte sie und brach sich das Steißbein. Noch Jahre nach dem Unfall litt sie unter chronischen Schmerzen. Immer wenn sie morgens aufstand, fühlte sie sich, als hätte ihr jemand ein Messer in den Rücken gerammt. Als sie verheiratet war, gab es Zeiten, in denen ihr Mann ihr aus dem Bett helfen musste. Sie konnte nicht lange stehen oder sitzen und sich auch nicht vornüberbeugen, um sich die Haare im Waschbecken zu waschen. Sie schlief mit Kühl-

kissen oder Heizkissen oder Bergen von Kopfkissen, doch nichts schien ihr zu helfen. Sie schöpfte jede Möglichkeit aus, um ihrem Leiden zu entkommen. An manchen Tagen war sie völlig überfordert und zu anderen Zeiten so deprimiert, dass sie dachte: *Wie soll ich das nur noch einen Tag länger ertragen?*

Pennies Ärztin, Caroline Rogers, diagnostizierte eine posttraumatische Arthritis und ein degeneratives Wirbelsäulenleiden. Das führte zu Haltungsschwächen, die wiederum körperliche Probleme verursachten, die sie vorher nicht gehabt hatte. Sie war in einem Kreislauf des Schmerzes und des Leidens gefangen und es gab kein Entrinnen – außer natürlich, ein Wunder würde geschehen.

Pennie liebte Gott und glaubte von ganzem Herzen, dass er sie heilen könne. Sie besaß den Glauben, dass jeder Tag die Möglichkeit beinhaltete, der Tag ihrer übernatürlichen Heilung zu sein. Deshalb bat sie Gott tagedein, tagaus, jahrein, jahraus um ein Wunder.

Eines Tages, während Pennie betete, hörte sie folgende Worte in ihrem Inneren: »Lauf zu deinem Wunder.« Diese Worte machten für sie keinen Sinn, denn sie war noch nie eine Läuferin gewesen. Sie mochte Laufen überhaupt nicht und sie hatte so große Schmerzen, dass sie es noch nicht einmal versuchen wollte. Doch als Gott zu ihrem Herzen sprach: »Lauf zu deinem Wunder«, ging sie darauf ein.

Die größte Strecke, die sie sich vorstellen konnte zu laufen, war ein Marathon, also 42,195 Kilometer! Mit der Unterstützung ihrer Familie und der Einwilligung ihrer Ärztin, die ihr anbot, sie zu trainieren und mit ihr zu laufen, begann sie mit dem – sowohl für ihren Körper als auch für ihre Psyche – äußerst strapaziösen Vorbereitungstraining.

Die nächsten vier Monate zwang sich Pennie trotz der Schmerzen, für den Marathon zu trainieren. An jedem Tag der Woche folgte sie einem genauen Ernährungsplan sowie einem strengen Trainingsprogramm. Schließlich stand sie sogar um drei Uhr nachts auf, um die Joggingroute vor Beginn ihres vollen Arbeitstages und all der familiären Verpflichtungen laufen zu können.

Nach ein paar Monaten des Trainings waren die Schmerzen bei Pennie immer noch so stark wie zuvor. Deshalb betete sie weiterhin über ihrer Teilnahme am Marathon, um sicherzugehen, dass der Schmerz nicht ein Hinweis war, mit dem Training aufzuhören. Sie wollte an der Startlinie mit der Gewissheit stehen, alles getan zu haben, wozu Gott sie aufgefordert hatte.

Der Tag des Marathons kam näher und nur zwei Wochen vor dem Wettlauf bekam sie starke Knieprobleme. In der Nacht vor dem Marathon konnte sie kaum in ihrem Hotelzimmer umhergehen. Sie glaubte immer noch, dass Gott zu ihr gesprochen hatte und sie trotz der Schmerzen weitermachen sollte. Sie war fest entschlossen, an der Startlinie zu stehen. Sie sagte: »Ich werde es bis zum Start schaffen, auch wenn mich jemand dorthin tragen muss.«

Ihr Mann und ihre Töchter unterstützten sie bei ihrem Vorhaben am meisten und schrieben ihr Bibelverse und Mut machende Worte auf Hände und Arme. Noch vor Sonnenaufgang an diesem Tag des Marathons humpelte sie im wahrsten Sinne des Wortes mit Dr. Rogers an der Seite zur Startlinie. Sie wusste, sie war genau dort, wo sie sein sollte. Sie würde zu ihrem Wunder laufen!

Als sie am Start stand und kaum noch gehen konnte, drehte sie sich zu Dr. Rogers um und rief: »Mein Rücken tut gar nicht weh! Mein Rücken tut gar nicht weh!« Seit 28 Jahren hatte sie dies nicht mehr sagen können. Ihr Knie tat ihr zwar furchtbar weh, aber ihr Rücken schmerzte nicht!

Dr. Rogers schlug vor, den Lauf gehend zu beginnen, um warm zu werden und zu sehen, wie das Knie reagierte. Nachdem sie circa zwei Kilometer hinter sich gebracht hatten, sagte Pennie zu Dr. Rogers: »Ich glaube, jetzt kann ich laufen.«

Den gesamten Wettlauf hindurch erlebte sie große Unterstützung. Eine Gruppe von Freunden betete für sie während der sieben Stunden, die sie laufen musste. Ihr Mann und ihre Töchter waren sowohl an der Startlinie als auch an den verschiedenen Zwischenstationen, um ihr Mut zu machen und sie zu unterstützen.

Bei Kilometer 22 waren Dr. Rogers und Pennie sechsunddreißig Sekunden zu langsam angesichts der zugelassenen Höchstzeit von sieben Stunden, und das bedeutete, dass der »Besenwagen« sie einsammeln und zur Ziellinie bringen würde, wenn sie die Zeit nicht aufholten. Doch Pennie gab alles.

Bei Kilometer 37 hatte sie so große Schmerzen, dass ihre Töchter mit ihr liefen und ihr rechts und links unter die Arme griffen, um sie zu stützen. Pennie passierte die Ziellinie nach ungefähr sieben Stunden.

Bei einer »Das Leben genießen«-Sendung sagte sie: »Vor dem Lauf hatte ich immer vor Augen, dass ich die Ziellinie passieren und mein Wunder erleben würde. Doch ich wurde nicht am Ziel geheilt. Ich erlebte mein Wunder am Start. Ich musste nur antreten. Man muss keinen Marathon laufen, um ein Wunder zu erleben. Ich für meinen Fall musste gehorsam und entschlossen sein.«

Pennie Sheperd ist eine Frau, die hätte sagen können: »Nie im Leben!« Doch mit Gottes Hilfe und der Unterstützung ihrer Familie und Freunde und mit einer »Schluss mit nie im Leben«-Einstellung gab sie nicht auf. Pennies Wunder geschah im Januar 2004 und sie ist noch heute gesund.

Ziele setzen

Suchen Sie die Gemeinschaft mit Gott und entscheiden Sie sich dann für ein Ziel, bei dem sich Ihr Einsatz lohnt.

Denken Sie einmal an einen Bereich in Ihrem Leben, in dem es für Sie wichtig ist, nicht aufzugeben. Setzen Sie sich ein Ziel, eines, das Ihnen zwar Disziplin abverlangt und für das Sie Hürden nehmen müssen, doch das Ihnen am Ende eine große Belohnung verspricht.

Vielleicht ist es so etwas Grundlegendes wie jeden Morgen das Bett zu machen oder so etwas Ambitioniertes wie einen Marathon zu laufen oder den Mount Everest zu besteigen. Vielleicht müssen Sie sich von Flugangst befreien oder von der Furcht, öffentlich zu

sprechen. Vielleicht müssen Sie auch eine körperliche Beeinträchtigung oder eine Lernschwäche überwinden. Vielleicht müssen Sie Ihr Haus besser sauber halten oder aus den Schulden herauskommen.

Sollten andere Leute Ihr Ziel nicht für wichtig erachten, dann ist das eben so. Wenn es für Sie ein gutes Ziel ist, dann behalten Sie es im Auge. Möglicherweise glauben manche Menschen, es sei nicht erreichbar. Lassen Sie sich nicht von ihnen entmutigen! Wenn Sie überzeugt sind, dass Gott und Sie an einem Strang ziehen, verfolgen Sie Ihr Ziel mit ganzer Kraft.

Beim Lesen des Buches, werden Sie feststellen: Eine Belohnung wartet auf die, die überwinden. Ich bete, dass Gott Ihnen hilft, voller »heiliger Entschlossenheit« zu sein, nicht voller Eigensinn oder eigener Willenskraft, sondern Entschlossenheit, die von Gott kommt. Ich ermutige Sie zu beten und fest entschlossen zu sein, in jedem Bereich Ihres Lebens diszipliniert und fleißig zu sein. Auf diese Weise werden Sie die Hürden überwinden und den hart erkämpften Sieg genießen. Packen Sie das Leben an, und zwar einen Tag nach dem anderen. Vergessen Sie nicht: Gott hält eine Belohnung für Sie bereit, die Sie nicht verpassen dürfen!

Gehen Sie klug an die Sache heran

Viele Menschen erreichen ihre Ziele nicht, weil sie nicht wissen, wo und wie sie Ziele stecken sollen. Doch wenn Sie diese dem folgenden Fünf-Punkte-Test unterziehen, können Sie lernen, erreichbare Ziele festzulegen.

Fünf-Punkte-Test:

Sind meine Ziele ...

1. präzise
2. messbar
3. erreichbar
4. realistisch
5. zeitnah